

Standorteigenschaften

Pflanzenwachstum ist abhängig von:

- physiologischen Möglichkeiten
- Konkurrenz

Umweltbedingungen werden bestimmt durch **Standortfaktoren**:

- 1) **Klima**:
 - atlantisch
 - kontinental
 - insubrisch
- 2) **Boden**:
 - Verwitterung des Muttergesteins
 - Humusbildung
 - Verlagerung, Gefügebildung

Wichtige Eigenschaften:

- Nährstoff- und Wasserspeichervermögen
- Durchlüftung
- Abbaugrad der Streue
- pH Wert

3) **Relief**: Neigung, Exposition

4) **Lebewesen**:

- Tiere
- Mikroorganismen
- Pflanzen
- Mensch

Ökologische Zeigerwerte

Skala: 1 bis 5

- Feuchtezahl (F)
- Reaktionszahl (R) = pH-Wert
- Nährstoffzahl (N)
- Humuszahl (H)
- Dispersitätszahl (D)
- Lichtzahl (L)
- Temperaturzahl (T)
- Kontinentalitätszahl (K)

Anwendungen: - Zeigerpflanzen
- Pflanzensoziologie

Beispiel:

	F	R	N
Schilf (<i>Phragmites australis</i>)	5	3	3
Polster-Segge (<i>Carex firma</i>)	2	5	1
Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>)	3	3	5

Vegetation

Pflanzenkleid eines Gebietes, bestehend aus verschiedenen Pflanzengemeinschaften.

1) Höhenstufen

Gliederung der Vegetation entlang eines Höhengradienten (v.a. bewirkt durch Temperatur)

2) Natürliche Vegetation im Tiefland

- meist überall bewaldet (Laubmischwälder)
- Wälder unterscheiden sich in Hauptregionen (Charakterarten)

Waldfreie Vegetation (Spezialstandorte):

Ufervegetation von Seen:

Zonierung bewirkt durch Wassertiefe und Nährstoffe.

Hochmoore:

Moore, deren Oberfläche nicht mehr im Bereich des Grundwassers liegen.

Voraussetzungen:

- Undurchlässigkeit des Untergrundes
- genügend Wasserzufuhr
- genügend lange Vegetationszeit

→ extrem nährstoffarm und sauer

3) Vom Menschen geprägte Vegetation

Fettwiesen:

- Düngung
- Schnitt (bis 6x)

Halbtrockenwiesen:

- extensiv genutzt (Schnitt 1x)
- keine (od. selten) Düngung
- artenreich (50-70 Arten)

Streuwiesen:

- Vernässte Böden
- Schnitt 1x (Streue)

Weiden:

- Einfluss von Frass und Tritt
- keine hochwüchsigen Arten

4) Ackerbegleitflora

- Pionierstandort; oft 1-jährige Arten, angepasst an Bewirtschaftung.
- rund 100 Arten als "Ackerunkräuter" von Bedeutung.
- Nutzen als Erosionsschutz, Lebensraum für Nützlinge und für die Artenvielfalt (viele seltene Arten).